

# HiFi kult

nr. 32

Das Testmagazin von **HIFI-REGLER**

Ausgabe 32 | 20. Januar 2017

ab Seite 3 | HiFi kult Sonderedition - Highlights  
und Neuheiten von der CES



## Editorial

Das neue Jahr beginnt turbulent - auf der CES in Las Vegas haben die Hersteller dieses Jahr besonders interessante Neuheiten präsentiert. Das TV-Business ist wie nie zuvor in Bewegung, alle relevanten Hersteller bis auf Samsung bieten nun LCD-basierte TVs und OLED-TVs an. Sony kam neu hinzu und zeigte erstmals einen Consumer-OLED (den Mini-OLED, den es für unverhältnismäßig viel Geld vor einigen Jahren mal gab, nicht eingeschlossen).

Ebenfalls ist zu beobachten, dass der Trend zu „Curved TVs“ enorm nachgelassen hat und Samsung die letzte Bastion von TV-Modellen mit gebogenem Display darstellt.

Ansonsten bürgern sich aufwändige Soundsysteme bei teuren Luxus-TVs mehr und mehr ein, Dolby Atmos überrollt die Konkurrenz von dts:X – objektbasiertes Audio hieß in Las Vegas auf der CES „Dolby Atmos“. Besonders Soundbars mit Dolby Atmos sind schwer im Kommen: Schon jetzt gibt es Modelle von Yamaha (Sound Projector) und Samsung, neu hinzu kommen Sony, LG, Onkyo und Klipsch.

Hochwertige Klangqualität, selbst bei Soundbars, und Hi-Res-Audio-Kompatibilität werden 2017 groß geschrieben – da sind wir doch schon jetzt gespannt, auf welche akustischen Höhenflüge wir uns in diesem Jahr freuen können – denn....

*...HiFi ist Kult!*

### Impressum

**HiFikult ist eine Publikation der control budget vertriebsservice KG**  
August-Horch-Straße 19  
95213 Münchberg  
Tel. 09251 / 879-500  
Fax 09251 / 879-100

**Redaktion**  
Detlev Schnick (V.i.S.d.P.)  
[d.schnick@hifi-regler.de](mailto:d.schnick@hifi-regler.de)

Susanne Schnick  
[s.schnick@hifi-regler.de](mailto:s.schnick@hifi-regler.de)

Carsten Rampacher  
[cr@areadvd.de](mailto:cr@areadvd.de)

**Satz & Layout**  
Susanne Schnick  
[s.schnick@hifi-regler.de](mailto:s.schnick@hifi-regler.de)

Philipp Kind  
[phk@areadvd.de](mailto:phk@areadvd.de)

**Fotos & Bildbearbeitung**  
Sven Wunderlich  
[sw@areadvd.de](mailto:sw@areadvd.de)

**Pressemitteilungen**  
Pressemitteilungen sind willkommen. Bitte schicken Sie Pressemitteilungen per E-Mail an [s.schnick@hifi-regler.de](mailto:s.schnick@hifi-regler.de)

**Urheberrecht**  
Alle in HiFikult erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch Übersetzungen, sind vorbehalten. Reproduktionen jeglicher Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

**Haftung**  
Der Herausgeber haftet im Falle von unzutreffenden Informationen nur bei grober Fahrlässigkeit. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Datenträger, Produkte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

## Apple AirPlay

Darüber haben sich viele den Kopf zerbrochen: Was passiert mit Apple AirPlay? Hat dieses Feature, das seinen Ursprung in den frühen 2000er Jahren hat, noch irgendeine Bedeutung? Eigentlich nicht, da AirPlay nur simples Streaming zu einer Audio-Komponente unterstützt, nicht aber Multi-Room/Multi-Device Streaming. Wir haben uns Meinungen von Yamaha und Sony eingeholt, trotz sinkender Bedeutung, da sind sich diese beiden Firmen einig, wird Apple AirPlay als Feature trotzdem weiter integriert.

## dts Play-Fi



Erstaunlich: Während dts Play-Fi in Deutschland höchstens eine kleine Nebenrolle spielt, sieht es in den USA gänzlich anders aus. Die drei großen Lautsprecher-Marken Polk (Marktführer mit 27 Prozent), Definitive Technology und Klipsch setzen alle auf Wireless Multiroom Audio-Streaming. Anstatt wie Yamaha bei MusicCast, Heos by Denon, Sonos oder SoundTouch by Bose eine komplett eigene Plattform zu entwickeln, was enorm hohe Kosten mit sich bringt, verwenden sie alle dts Play-Fi als Streaming-Modul. Die Hersteller, die demnach zwar groß sind, aber nicht zu den „Real Big Playern“ wie Sonos, Bose oder Yamaha gehören, gehen nicht das Risiko einer Eigenentwicklung ein und profitieren darüber hinaus noch von interessanten Features: So wird Amazons Sprachsteuerung/Spracherkennung Alexa ihren Weg in dts Play-Fi finden. Gerade für einige deutsche Lautsprecherhersteller wie z.B. Canton oder Quadral dürfte sich spätestens nach der CES die Frage stellen, ob eine dts Play-Fi-Integration vielleicht Sinn machen dürfte: Vertretbare Kosten sowie eine relativ einfach anzupassende App sind die Vorteile.

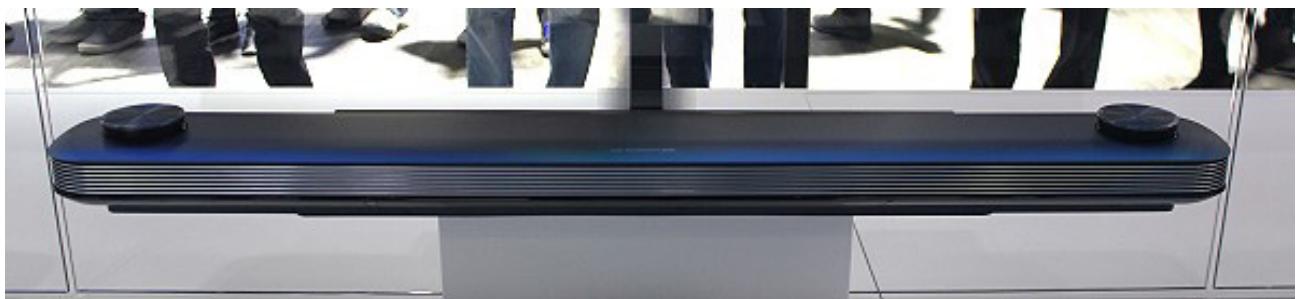
## Google Cast for Audio



Chromecast for Audio

Hier hätten wir mehr erwartet: Im Vorfeld zur CES sprachen alle darüber, wie wichtig die Integration von Google Cast for Audio zukünftig wäre. Doch nur Sony bekennt sich von den großen Herstellern klar dazu, ansonsten sind es eher kleinere Anbieter wie Altec Lansing, die Google Cast for Audio integrieren. Liegen könnte dieses Phänomen an den massiven Auflagen von Google, alle konkurrierenden Streaming-Plattformen dürfen zukünftig in einem Google Cast for Audio-Device nicht mehr zum Einsatz kommen – so die vorläufigen Informationen.

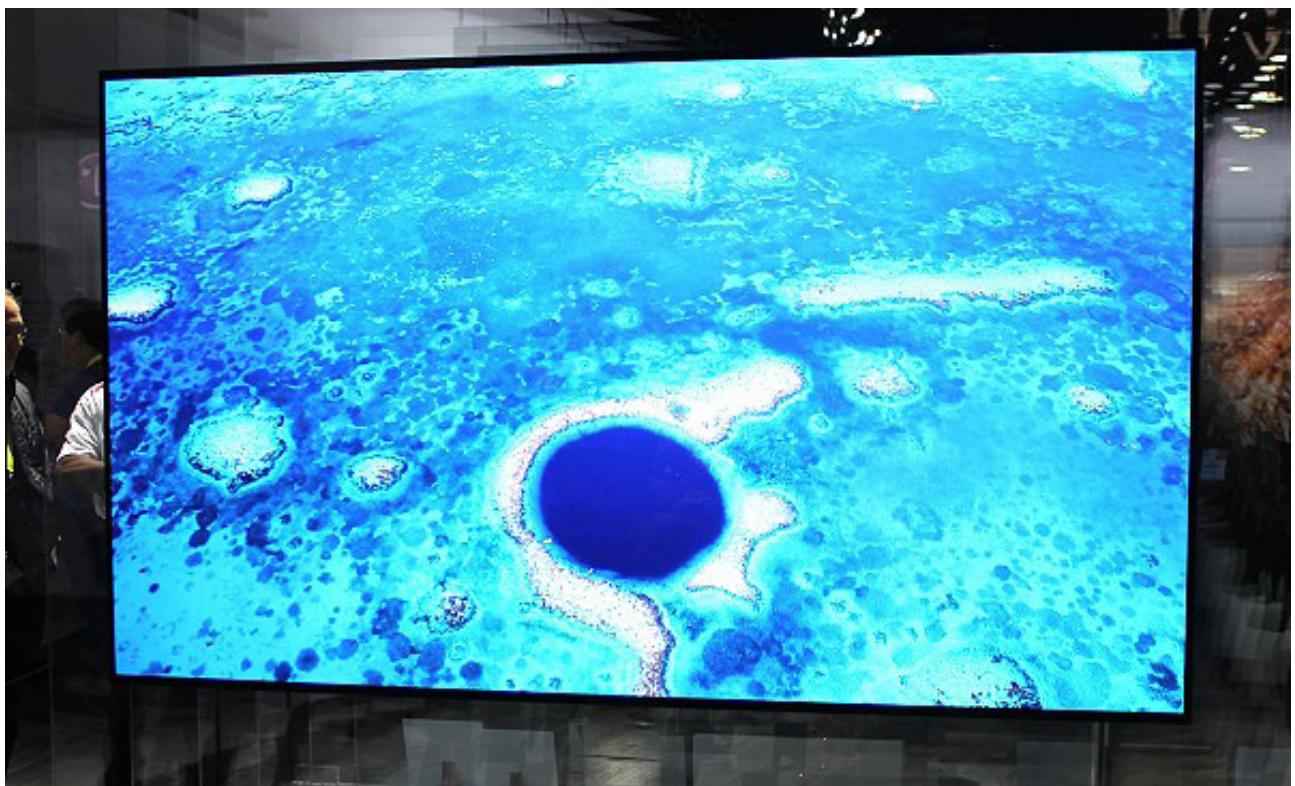
## LG



Dolby Atmos Soundbar von LG

Neu von LG war auf der CES der Signature OLED TV W zu bestaunen, der nur 2,57 mm tief ist – daher steht das „W“ in der Produktbezeichnung auch für „Wallpaper“. Gleich ab Werk wird eine Dolby Atmos-fähige Soundbar, die auch separat erhältlich ist, für eine qualitativ hochwertige Akustik

mitgeliefert. In Größen von bis zu 77 Zoll ist der OLED TV W lieferbar. Interessant bei LG ist ferner, dass alle vier derzeit gebräuchlichen HDR-Normen unterstützt werden. Schon 2016 zur IFA war man so weit, dass man den Support von HDR10, Dolby Vision und Hybrid Log Gamma (für HDR bei TV-Übertragungen) ankündigte. Nun kommt „Advanced HDR“ von Technicolor hinzu. Wie Samsung (hier heißt der Modus HDR+) bietet nun auch LG eine selbst entwickelte Konvertierung eines SDR-Signals in ein HDR-Signal an. Mit dem UP970 kommt nun auch ab Frühjahr der erste Ultra HD-Blu-ray-Player von LG. Dolby Vision soll beim Player per Firmware-Update nachgereicht werden. Zwei HDMI-Terminals (HDMI 2.0, HDMI 1.4) sind vorhanden.



Signature OLED TV W



Ultra HD Blu-ray Player UP970

## Onkyo



Onkyo „True Wireless Headphone“ W800BT

Wer darauf hoffte, die aktuellen großen Onkyo AV-Receiver und AV-Prozessoren auf der CES betrachten zu können, wurde leider enttäuscht. Dafür aber gab es einiges zu sehen hinsichtlich neuer Kopfhörer. Als Highlight kann man den sehr solide und hochwertig verarbeiteten Onkyo H900M ansehen, der dank 50 mm messender, neu gestalteter Treiber-Einheiten auch im Tiefbassbereich eine sehr gute Figur macht. Der geschlossene Over-Ear-Kopfhörer besticht durch das speziell geflochtene Kabel und durch das an die Profi-Technik angelehnte Design. Auch mit dem edlen geflochtenen Kabel aus sauerstofffreiem Kupfer wird der neue In-Ear-Highend-Hörer E900M ausgeliefert. Der Kopfhörer verfügt über ein 3-Wege-Balanced Hybrid-System für höchste Klangqualität. Doppelte „Balanced Armature“ Transducer und ein 6 mm großer dynamischer Treiber stellen die Bestückung dar. Und noch eine Neuheit, die das Interesse vieler wecken dürfte: Der W800BT ist ein „True Wireless“ In-Ear-Kopfhörer im geschlossenem akustischem Design. Es gibt kein Verbindungskabel mehr zwischen den Ohrstücken, daher „True Wireless“. 8,6 mm „High Power“ Treiber helfen, einen vollen Klang zu garantieren. Das schicke Case dient nicht nur zum Transport, sondern auch zum Aufladen. Ob und wann diese Neuheiten ihren Weg nach Europa finden, ist derzeit noch nicht bekannt.

## Panasonic



Panasonic OLED TX-65EZW1004

Der Star auf dem Panasonic-Stand auf der CES war der neue Referenz-OLED-TV TX-65EZW1004, der im Gegensatz zum Vorgänger TX-65CZW954 (9.999 EUR) ein Flat-Ultra HD-OLED-TV und kein Curved-TV mehr ist. Panasonic hat ferner die THX-Lizenzierung wegfallen lassen, somit gibt es auch die beiden THX-Bildmodi Cinema und Bright Room nicht mehr. Die zwei bei Panasonic unter „Professionell 1 und Professionell 2“ laufenden ISF-Bildprogramme aber gibt es nach wie vor. Der TX-65EZW1004 bringt mit 800 Nit eine Leuchtkraft mit, die für einen OLED-TV ohne Zweifel als überragend zu bezeichnen ist. Dank des „Absolute Black Filters“ wird tiefstes Schwarz wiedergegeben. Der Studio Colour HCX2 Bildprozessor soll insbesondere beim Betrachten von HDR-Inhalten für eine beispielhaft gute Performance sorgen („4K HDR Pro“). Panasonic setzt im Übrigen auch 2017 nicht auf Dolby Vision, obwohl nun auch erste Ultra HD-Blu-rays mit Dolby Vision angekündigt wurden. HDR10 und Hybrid Log Gamma (HLG) werden unterstützt. Der EZW1004 stellt nahezu 100 Prozent des DCI-P3 Farbraums dar und ist überdies für eine ISF-Kalibrierung mit SpectraCal/CalMan-Kalibrierungssystemen offen. Professionell angehauchte Anwender können zudem eigene 3D Look Up-Tabellen verwenden. Für eine exzellente Bewegungswiedergabe zeichnet sich „OLED Superb Motion Drive“ verantwortlich.



Technics Soundbar am OLED TV TX-EZW1004

Der passende Sound zum Bild – dem aktuellen Trend folgend, hochklassige TVs gleich mit einem entsprechenden Lautsprechersystem ab Werk auszustatten, greift der TX-65EZW1004 auf eine leistungsfähige Technics-Soundbar zurück. Technics gehört wie Panasonic zum Matsushita-Konzern. Zwei Hochtöner, vier Mitteltöner und acht Tieftöner sind integriert, hinzu kommt der Quad-Passiv-Radiatior. 80 Watt beträgt die Gesamtleistung. Die Klang-Betriebsarten Standard, Musik, Ambiente und User sind verfügbar. Der Quad Core-Prozessor soll für eine hohe Verarbeitungsgeschwindigkeit stehen. Mit an Bord auch beim EZW1004: Panasonics Quattro-Tuner, 2 x DVB-T/T2, DVB-S2 und DVB-C werden ergänzt durch Panasonics „TV>IP“ Tuner. Hierbei werden Satellitensignale in Netzwerksignale umgewandelt und vom „Master“ auf kompatible „Clients“ im ganzen Haus verteilt. EPG oder HbbTV stehen auch auf allen Clients zur Verfügung. Als Benutzeroberfläche kommt „My Home Screen 2.0“ zum Einsatz. Voraussichtlich ab Juni 2017 ist der TX-65EZQ1004 hierzulande erhältlich, ein Preis ist derzeit noch nicht bekannt.



Panasonic DMB-UB400

Panasonic erweitert sein Sortiment an Ultra HD Blu-ray-Playern um die Einstiegsmodelle DMP-UB400 und DMP-UB300. Beide Ultra HD-BD-Player unterstützen HDR10, aber zumindest bislang kein Dolby Vision. Der Hollywood Cinema Experience Video-Prozessor (HCX-Prozessor) für eine qualitativ hochwertige Bildsignalverarbeitung ist bei den neuen Geräten ebenfalls an Bord. Die neuen Player geben WAV, FLAC, ALAC und sogar DSD an HiRes-Audiomedien wiedergeben und sind auch fürs 4K-Streaming von VoD-Services wie Netflix oder YouTube bereit. Ein Webbrowser und verschiedene Internet Apps stehen ebenfalls zur Verfügung. MP4-Dateien und JPEG-Bilder können in 4K dargestellt werden. Auf der Frontseite befindet sich ein USB 2.0 Anschluss, auf der Rückseite ein USB 3.0 Terminal. Beim größeren Modell DMP-UB400 finden sich in Addition zu den Features des DMP-UB300 noch ein WLAN-Modul, ein zweiter HDMI-Ausgang für die Audio-Ausgabe sowie die Simulation verschiedener Sound-Charakteristika wie beispielsweise von einem Röhrenverstärker.

Hinsichtlich der Wiedergabe von High Dynamic Range-Content (HDR-Content) gibt es spezielle Schaltungen in den neuen Playern, die eine Optimierung der Darstellung dunkler Bildbereiche in hellen Umgebungen garantieren sollen. Des Weiteren bieten die neuen Ultra HD-BD-Spieler die Möglichkeit, dass auch auf TV-Geräten ohne explizite HDR-Unterstützung eine höhere Bilddynamik als bei einer normalen Blu-ray-Disc geboten wird. Dieses neue und nützliche Ausstattungsmerkmal sollen die bereits erhältlichen Ultra HD-Blu-ray-Disc-Spieler

## Samsung



Bei Samsung dreht sich alles um „QLED“

Im Mittelpunkt bei Samsung standen die neuen QLED-Ultra HD-TVs, die die Nachfolge der Top-SUHD-Baureihen antreten. In Deutschland wird es drei QLED-Baureihen geben: Q7F/Q7C, Q8C und Q9C. Das „C“ steht für „Curved“, demnach gibt es nur die kleinste QLED-Modellreihe auch als Flat-TV, alles andere ist mit gebogenem Display ausgestattet. Samsung hält als einzige Hersteller noch in so großem Umfang am Curved-TV fest, überall sonst ist diese Bauform bis auf wenige Ausnahmen ausgemustert. Von 49 bis 88 Zoll wird es QLED-TVs geben. Samsung geht 2017 mehr denn je einen eigenen Weg, das zeigt auch, dass das Unternehmen voll auf verfeinerte, anorganische Quantum DOT-Panels setzt, die mittels Nano-Partikeln bis zu 1 Milliarde Farben darstellen können. 2.000 Nit (!) maximale Displayhelligkeit stehen in den Daten, das ist eine Verdopplung gegenüber 2016, hier waren es 1.000 Nit. Zum Vergleich: Leistungsfähige OLED-TVs wie der brandneue Panasonic TX-65EZW1004 bringen es auf 800 Nit. Damit auch die Bildverarbeitung und die Smart TV-Funktionen zum Premium-Anspruch des Displays passen, arbeiten leistungsstarke Octacore-Prozessoren in den QLED-Modellen.



Auch Curved spielt bei Samsung immer noch eine sehr großes Rolle

Samsung möchte mit den QLED-Modellen in jeder Hinsicht die Messlatte weiter nach oben verschieben: „Q Picture“ meint First-Class-Qualität beim Bild. „Q Style“ umfasst alle Parameter des hochwertigen Designs, unter anderem mit Rahmen sowie Rückseite der TVs aus Echtmetall. Auch die neue Smart Remote 2017 besteht nicht mehr aus Kunststoff, sondern aus Metall. Samsung bietet verschiedene Standfuß-Konzepte (Q Audio Stand, Q Gravity) an, zudem sind keine Kabel mehr sichtbar, die Rückseite ist komplett „clean“.

Daher kann ein Samsung QLED-TV auch frei im Raum stehen. Wie schon im vergangenen Jahr setzt Samsung auch 2017 wieder auf die separate „One Connect Box“ als externe Anschluss-Einheit. Die „No Gap“ Wandhalterung sorgt gerade beim Q7F für einen Bilderrahmen.-ähnlichen Eindruck, wenn der TV an der Wand hängt.

„Q Smart“ beschreibt den noch einfacher zu handhabenden „Smart Hub 2017“, der durch noch klarere Grafik zu überzeugen weiß. Samsung möchte auch die Steuerung aller angeschlossenen Peripheriegeräte mit nur einer Fernbedienung weiter erleichtern.



Samsung „Smart Remote“

Warum schließt sich Samsung nicht dem allgemeinen Trend an, OLED-TVs zu bauen? Samsung sieht hier zahlreiche Gründe, warum das Unternehmen ausschließlich auf Quantum DOT-Displays setzt. Angefangen von der höheren Leuchtkraft und dem unter allen Bedingungen gleichbleibend erstklassigen Kontrast (auch bei deutlichem externem Lichteinfall zum Beispiel am Tag) über den enorm breiten Betrachtungswinkel bis hin zur längeren Lebensdauer zählt Samsung viele Vorteile der QLED-Technologie auf. QLED ist im Übrigen keine exklusive Samsung-Technologie. Andere Hersteller können die Technik genauso einsetzen – natürlich wird es im Detail Unterschiede geben. Auf jeden Fall ist Samsung der erste Hersteller, der TVs mit QLED-Technik flächendeckend auf den Markt bringt.

Ob das der richtige Weg ist, völlig auf OLED zu verzichten? Die Bildqualität macht unseren ersten Eindrücken nach einen sehr guten Eindruck, doch auch die 2016er Samsung SUHD-TVs, ebenfalls mit Quantum DOT-Panel, schnitten schon richtig gut ab. Was können die neuen Modelle besser? Noch höherer Kontrast und dadurch ein makelloser HDR-Effekt selbst bei starkem externem Lichteinfall. Andere TVs können unter solch ungünstigen Bedingungen keinen überzeugenden Detailkontrast mehr bieten. Der hervorragende Kontrast sowie die dynamische, differenzierte Farbwiedergabe ist beinahe unabhängig vom Blickwinkel, auch wer schräg vom Bildschirm sitzt, hat trotz Curved-Wölbung keine nennenswerten Nachteile. Die überragende Bildschärfe zeichnete Samsungs Top-TV-Serien bereits im letzten Jahr aus.

Passend zu den TVs hat Samsung auch einen neuen Ultra HD Blu-ray-Player zusätzlich zum bereits seit geraumer Zeit erhältlichen UBD-K8500 vorgestellt. Der M9500 ist ebenfalls im Curved-Design gehalten und bietet als neues Ausstattungsmerkmal zum Beispiel Bluetooth Wireless Streaming. Überdies gibt es eine vollständige Integration der Samsung Smart Remote. Ein spezieller Automatik-Modus soll Bild- und Toneinstellungen optimal an den jeweiligen Inhalt anpassen, HDR, Dolby Atmos und dts:X werden dabei berücksichtigt. Der M9500 unterstützt nach den schon durchgesickerten Angaben auch 360 Grad-Videos. Samsung plant ferner die Umsetzung von dynamischem HDR ohne die Verwendung von Dolby Vision. „Samsung Dynamic Metadata“ soll vom neuen M9500 Ultra HD BD-Player, aber auch von den neuen QLED-TV-Baureihen unterstützt werden.

## Sony



Sony BRAVIA OLED TV A1

Sony führt mit der Bravia A1-Ultra HD-TV-Baureihe, lieferbar in 55, 65 und 77 Zoll, nun auch einen OLED-TV im Programm. Dessen Besonderheiten umfassen unter anderem ein neuartiges Lautsprechersystem, das komplett die Rückseite des Displays einnimmt (da OLED-TVs keine eigene Hintergrundbeleuchtung benötigen, nutzt Sony diesen frei gewordenen Platz für das neue Lautsprechersystem mit „Exciter“ Technologie) und den schon 2016 vorgestellten 4K X1 Extreme Video-Prozessor für höchste Bildgüte unabhängig vom Quellmaterial. Der neue OLED hat ein ungewöhnliches Konzept hinsichtlich des Standfußes: Eigentlich kann man gar nicht von einem Standfuß sprechen, vielmehr steht der A1 ähnlich wie ein Bilderrahmen auf dem Schreibtisch oder dem Sideboard. Visuell hinterlässt der Bravia A1 einen tollen Eindruck, OLED-typisch sind das satte, tiefe Schwarz und die lebendigen Farben. Sony-typisch: Das Bild wirkt farblich und vom Kontrast her sehr authentisch und wirkt dadurch ungemein realistisch. Der TV wird neben HDR10 auch Dolby Vision unterstützen. Ein entsprechendes Dolby Vision-Update für die unverändert weiter gebaute Direct LED/LCD-Top-TV-Baureihe ZD9 mit Backlight Masterdrive ist in Planung. Unter dem ZD9 rangiert eine neu LCD-TV-Baureihe der Oberen Mittelklasse/Oberklasse. Sonys neue XE93/XE94 LCD-TV-Modelle mit Dolby Vision HDR-Unterstützung soll noch im Frühjahr in den Handel kommen.



Exciter-Technologie und Subwoofer



Sony UBP-X800

Mit dem UBP-X800 bringt Sony nun endlich einen Ultra HD-BD-Player auch nach Deutschland, der Preis hierzulande: 399 EUR. Neben Ultra HD-Blu-rays, Blu-rays, DVDs und CDs werden auch SACDs wiedergegeben. HiRes-Audiodateien werden natürlich wiedergegeben, sogar Quad-DSD (11,2 MHz). Der UBP-X800 bringt zwei HDMI-Ausgänge und ein integriertes WLAN-Modul mit, 4K Streaming von VoD-Diensten ist ebenfalls möglich. Ebenso wie Panasonic mit den neuen Ultra HD-BD-Spielern DMP-UB400/300 kümmert sich auch Sony um die Zusammenarbeit mit TV-Geräten, die noch nicht HDR-fähig sind: Wird der Ultra HD BD-Spieler in Verbindung mit einem TV, der nicht HDR-fähig ist, verwendet, gibt es einen speziellen Algorithmus, der Helligkeit sowie Farbe entsprechend anpasst.

Sony präsentiert mit dem STR-DN1080 für 799 EUR nun endlich einen Dolby Atmos- und dts:X AV-Receiver. 6 x HDMI als Eingänge und 2 Ausgänge, laut Sony alle HDCP 2.2 kompatibel, stehen zur Verfügung. USB, Bluetooth, Google Chromecast, Spotify Connect und die Einbindung in Wireless Multiroom Audio-Systeme gehören zu den erwähnenswerten Ausstattungsmerkmalen.



Sony HT-ST5000

Dolby Atmos kommt bei Sony nun auch in die Soundbar. Die HT-ST5000 weist ein 7.1.2 Layout auf und wird mit Wireless-Subwoofer und 800 Watt Gesamt-Systemleistung ausgeliefert. Zwei Lautsprecher strahlen für die dritte Hör-Dimension über den Köpfen der Zuhörer nach oben ab. Die Soundbar gibt auch Hi-Res-Audio-Dateien inklusive dem von Sony stark im Marketing berücksichtigten DSD wieder. HDMI-Beschaltung mit 4K/HDCP 2.2 Unterstützung ist für die Japaner selbstverständlich. Die Soundbar verfügt über ein OSD-Menü, in dem unter anderem auch die Einstellungen zu den Atmos-Modulen getätigt werden können. Sony baut Koaxial-Lautsprecher-Chassis mit „Super Tweeters“ in die HAT-ST5000 ein, die für eine erweiterte Wiedergabe des Hochtonbereiches zuständig sind. Bei einem Koaxial-Chassis sitzt der Hochtöner im Zentrum des Mitteltöners. Der Preis liegt mit 1.499 EUR auf dem Niveau der Samsung Dolby Atmos Soundbar. Chrome Cast und Spotify werden unterstützt, S-Force Pro Front Surround ist für dichte Räumlichkeit verantwortlich.

## Weitere News

3D-Wiedergabe bei TVs am Ende: Nachdem Samsung bereits für alle TVs ab dem Modelljahrgang 2016 das Feature der Wiedergabemöglichkeit von 3D-Filmen entfernt hat, ziehen 2017 Sony und LG nach. Verständlich ist dies durchaus, die Akzeptanz in der breiten Masse für 3D war nie so, wie es sich die Hersteller erhofft hatten. Trotzdem, der „harte Kern“ der 3D-Fans trauert, in Bezug auf die 3D-Wiedergabe in LG OLED-TVs gibt es sogar bereits eine Petition, in der gefordert wird, die 3D-Darstellungsmöglichkeit auch 2017 zu integrieren.

Sony möchte für die Bravia-Fernseher mit Android-Betriebssystem ab dem Modelljahr 2015 ein Update auf Android 7.0 „Nougat“ offerieren. Der exakte Zeitpunkt für das Update ist momentan noch nicht bekannt. Die im aktuellen HIFI-KULT teilweise bereits erwähnten auf der CES vorgestellten neuen 2017er Sony-Fernseher werden mit Android 7.0 arbeiten. Android 7.0 ist vor allem für die HDR-Funktionalität wichtig, da es Voraussetzung für die Nutzung von Dolby Vision auf den 2017er OLED- und LCD-TVs ist. Nach einem für den Verlauf des Jahres geplanten Updates sollen Sonys 2017er-Modelle auch den neuen HDR Broadcast-Standard „Hybrid Log Gamma“ unterstützen.

Onkyo startet mit einem Einstiegsmodell in die 2017er AV-Receiver-Saison – das Modell hört auf den Namen TX-SR373 und decodiert zwar DTS-HD Master Audio und Dolby TrueHD, aber kein Dolby Atmos oder dts:X. 135 Watt pro Kanal beträgt die Leistung der eingebauten 5-Kanal-Endstufe. Bluetooth ist an Bord, zudem der Advanced Music Optimizer, der den Klang stark komprimierter Audiodateien verbessert. Der TX-SR373 wird der erste Onkyo-Receiver sein, der zum Einstiegspreis auch mit Onkyos eigener Raumkalibrierungstechnologie AccuEQ ausgestattet ist. Peripheriegeräte wie Spielekonsolen, Media Player und Blu-ray Player lassen sich über HDMI-Eingänge mit Unterstützung für HDR10, HDCP 2.2 und 4K/60p Video mit dem AV-Receiver anbinden. Ab wann und zu welchem Preis der Onkyo TX-SR373 erhältlich ist, ist derzeit noch offen.



Onkyo TX-SR373

## Neue Arcam AV-Vorstufe AV 860



AV 860 - Vorstufe von Arcam

Darauf haben viele Fans der britischen Marke lange gewartet: Arcam stellt eine neue AV-Vorstufe mit Dolby Atmos und DTS:X vor – bislang gab es nur die betagte AVR950 Vorstufe, die noch nicht einmal Dolby Atmos und dts:X decodieren konnte und überdies keine aktuellen HDMI-Terminals mitbrachte. Der nun präsentierte „AV 860 AV Processor“ eignet sich für Surround-Systeme mit Dolby Atmos und DTS:X bis zu 7.1.4-Konfigurationen mit vier Höhenlautsprechern. Für die Lautsprecher-Einmessung mit Room-EQ kommt Dirac Live zum Einsatz. Bei Dirac Live wird die Einmessung des Lautsprechersystems und die Optimierung mittels Room EQ/Filtern mittels Software, die auf einem PC oder Notebook installiert ist, vorgenommen.

Man kann für jeden Eingang der AV-Vorstufe ein eigenes Dirac Live-Setup erstellen, wenn man möchte. Externe Endstufen finden nicht nur via Cinch sondern auch professionelle XLR-Ausgänge Anschluss. Der AV860 bietet Anschlussmöglichkeiten für zahlreiche Geräte: Neben 7 HDMI-Eingängen (HDMI 2.0a mit HDCP 2.2) sind drei HDMI-Ausgänge und darüber hinaus noch zahlreiche analoge Eingänge sowie Digital-Eingänge in koaxialer und optischer Ausführung vorhanden. Der AV860 eignet sich zum Streaming via Spotify Connect und wird hierzulande wohl auch wieder mit einem Kombi-Radio-Empfangsteil für UKW/DAB/DAB+ angeboten. Dieses Feature zeichnet zahlreiche Arcam AV-Receiver, die derzeit schon erhältlich sind, aus.

## **Netflix mit HDR-Unterstützung auch für ältere Samsung TVs**

Die Eigentümer von älteren Samsung-Fernsehern können in Kürze das Netflix-Angebot in HDR-Qualität streamen. Nachdem schon jetzt Besitzer eines Samsung HDR-Fernsehers aus dem Modelljahr 2016 diese Möglichkeit haben, bekommen jetzt auch erste TVs aus dem Modelljahr 2015 ein HDR-Update. In den USA hat Samsung bereits mit dem Rollout einer neuen Software begonnen, die in der Version 1467 die HDR-Wiedergabe von Netflix-Videos ermöglicht. Das rund 1.5 GB große Update soll auch die Performance von Browser und Apps verbessern. Wann das Update auch für deutsche Samsung-Fernseher erhältlich sein wird, ist noch nicht bekannt. Außerdem dürften gewisse Restriktionen klar sein, da die Leuchtkraft der Panels bei den 2015er Modellen deutlich unter dem Level der 2016er Modelle (SUHD mit 1.000 Nit) und erst recht der 2017er QLED-TVs (2.000 Nit Leuchtkraft) liegt.

**HIFI-REGLER®**

**[www.hifi-regler.de](http://www.hifi-regler.de)**

August-Horch-Straße 19  
D-95213 Münchberg  
Tel. 09251-879-500  
Fax 09251-879-100